Eranler vom Westermald

Dit ber möchentlichen achtjeitigen & lage:

Illuftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt. Berantwortlicher Schriftletter: Tagliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Ih. Rirchhübel, Dadenburg.

Dtit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Landwirtichaft, Obit-und Gartenbau.

Mr. 3.

Ericheint an allen Werftagen. Bezugspreis burch bie Boft: viertelfahrlich 1,50 Dt., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgelb.

Sachenburg, Samstag ben 4. Januar 1913

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): Die fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., Die Reliamezeile 40 Big.

5. Jahrg.

Rund um die Woche.

(.Bas find Doffnungen, mas Entwürfe!")

Raich tritt der Tod den Menschen an. Mitten aus dem Schaffen heraus, von keimenden Hoffmungen und sertigen Entwürfen hinweg, muß man Gevatter heins Winken folgen. Noch hatte Staatssekretar v. Kiderlen-Wächter nicht zeigen können, zu welchen Dingen er sähig sei, noch stand er beim Einfädeln des diplomatischen Garus, els ihm die Kände konken Grechiet war nur die Erhe et, noch jamo er dein Einfabelt des diplomatigen Sans, als ihm die Hände sansen. Erledigt war nur die Erbschaft seines Vorgängers: die Liquidation unserer Marolfomprücke. Kiderlen versuchte, in vollem Einverständnis mit dem Kanzler, vorerst die englische Gesahr zu bannen, ein freundschaftliches Verhältnis zwischen Berlin und London herzustellen. Ob es ihm gelungen wäre? Bielseicht hat der rasche Tod ihn vor Entläuschungen bewahrt. Ernland bleiht stets Gienner des Staates der der möckliche England bleibt ftets Gegner des Staates, der der machtigfte in Europa ist, und von dieser Jahrhunderte alten Bolitik latt es so leicht nicht ab; um für britische Freundschaft reif zu werden, müßten wir erst schwach sein.

In ber Republit Franfreich tonnen erfolgreiche Rebner, namentlich Abvotaten, allerlei werden, wofür anderswo eine besondere Jachbildung nötig ist: Marineminister, Kriegsminister usw. Bei der bevorstehenden Brafidenten-wahl in Frankreich aber kommt es nicht nur auf das Biedenkönnen, sondern auch auf das Bewirtenkönnen and Die Zweckessen in Paris jagen einander. Bald ist es Boincaré, daß Kibot, der Senatoren und sonstige Leute den Einsluß dei sich dinieren läßt. Man ist eben in einer Republik; man muß mit Arammetsvögeln um Stimmen duhlen. Beide Kandidaten sind ungesähr gleich stark, deide hossen auf den Sieg und die schöne Berlorgung im Eluséepalast. Aber gerade weil sie deide gleich stark sind, liegt die Möglichkeit sehr nabe, daß — ein dritter gewählt wird, ein Außenseiter, wie man auf dem Renuplat sagt. Die Franzosen gebrauchen dasür das englische Wortschen es auf ihre Art aus: der Monsseur "Uhi Dähr" hat große Aussichten. Redentonnen, fondern auch auf das Bewirtenkonnen an.

Rach einigen Tagen beginnt wieder das parlamenta-rische Treiben bei uns. Allerlei Hoffnungen, allerlei Ent-würfe schwirren durch die Luft: von Umwälsungen in unserm Barteileben wird an jedem Stammtisch ges sprochen. Da beist es, daß Rationalliberale und Konservative sich einander wieder naberten, und daß ein Konservative sich einander wieder näherten, und daß ein neuer "Blod" nicht zu den Unmöglichseiten gehöre; da ersählt man, daß eine Krise in der nationallideralen Bartei wischen Alten und Jungen eine endgültige Scheidung deinigen werde. Das ist so das übliche Feriengespräch. Nachher sieht gewöhnlich alles anders aus. Es ist satt leichter, den Ausgamg eines Krieges zu prophezeien, als auch nur auf Wochen vorauß die Entwicklung des Barteilebens. Rur bei Wahlen gibt es wirkliche Umwälzungen. Die Landtagswahlen in Württemberg hatten diesmal ein siderraschendes Ergebnis: dort ist die disherige Mehrheit der Linsen dahin, und Rechte und Zentrum haben genau die Hälfte der Mandate erobert.

Dit Rinematographen Gefdwindigfeit flirren die Bilber von der Londoner Friedenskonferens vor unieren Augen über die Leinwand. "Der Friede ist gesichert!" verfündet ein Telegramm. "Der Krieg bricht wieder aus!" erzählt das nächste. Simmelboch jauchzend, zum Tode betrübt. Dier wird eine Koffnung begrachen, dort spriegt eine neue. Entwürfe über neue Landes. grengen werden gu Dubenben - für ben Bapierforb fabrigiert. Um Tage vor Beihnachten ichien alles grau und ausfichtslos, am Reujahrstage waren famtliche Schwierigfeiten wie weggefchmolzen, am 3. Januar turmten fich berghoch neue hinderniffe. Bas wird babei beraustommen? Run, wir meinen, bag die Turfen, einmal auf der ichiefen Bahn ins Gleiten gelangt, das Nachkollern ganzer Landstüde nicht mehr verhindern können. Sie haben bereits endgültig auf Mazedonien, Albanien, Alli-lerbien verzichtet, das find rund 125 000 Quadraffilometer Don den 169 000 ber europäischen Türkei! Da fommt es wahrhaftig nicht mehr viel darauf an, ob noch ein paar tausend folgen. Gibt man Adrianopel und die ägäischen Inseln jeht nicht auf, so muß man es in einem baldigen nachsten Kriege tun, und den su verhiudern, liegt im all-gemeinen Intereffe Europas: also wird icon jest möglichft reiner Tifch gemacht.

Dit bem Frieden auf ber Balfanhalbinfel, au bem überdies noch eine Ginigung mit Rumanien über eine Rompensation" für dieses Reich gebort, ift aber Europas Biube noch nicht bergeftellt. Die ruffifd ofterreichifde Spannung ift immer noch nicht völlig behoben. Jest foll, fo beißt es, das Betersburger Rabinett bem Biener vorgeschlagen haben, man wolle gleichzeitig denwbilisieren. Bir glauben noch nicht so recht an diese Forderung, denn im allgemeinen wird fie entweder als unfreundlicher Alft angesehen aber fie führt su Unfreundlichkeiten, wenn der Ausgeforderte nein sagt. Dazu kommt eine neue große Sorge: Kaiser Franz Josef ist erkrankt. Wie, wenn er stürbe? Was dann in Ofterreich erfolgt, ist ganz unberedenbar; in 24 Stunden wären dann alle Hoffnungen, alle Entwirfe nur Mafulatur.

Clas gibt es Neues?

(Telegraphifde und Rorrefpondens-Melbungen)

Pring Beinrich bon Preugen im Marinelufticiff.

Berlin, 3. Jan. Gelegentlich seines beutigen Besuchs ber deutschen Bersuchsanstalt für Luftsahrt auf dem Flugplat Johannisthal unternabm Brins Deinrich von Breußen auch eine Fahrt mit dem Marineluftschiff "Dansa". Der Luftkreuser vollführte unter Führung des Kapitänseutnants Danne und des Oberingenieurs Buß, umfreist von gabireichen Fluggeugen, eine mobigelungene Fabrt, die bei langsam aufflarendem Wetter von Johannisthal über Berlin und wieder nach Johannisthal gurudging. Der Bring außerte fich febr befriedigt über den Berlauf der Fahrt.

50 000 Menfchen brotlos.

Paris, 3. Jan. Bon einem schweren Schicklasschlage sind die Bewohner der Bretagne betroffen worden. Wegen des vollständig surüdgegangenen Fanges von Sardinen an der bretonischen Küste baben 116 Fabrisen ihren Betrieb eingestellt. Mehr als 50 000 Personen: Fischer, Weißblecher, Frauen und Kinder sind dadurch mit einem Schlage brotloß geworden. Roch vor zehn Jahren betrug der dortige Sardinensang annähernd 120 Millionen Pfund: ieht ist er gleich Rull, da die Fischichwärme offenbar eine andere Richtung genommen haben.

Cabelduell Tisga-Rarolhi.

Budaveft, 8. Jan. Gestern nachmittag sand zwischen bem Bräsidenteen des ungarischen Abgeordnetenbauses Grasen Stephan Tisza und dem Führer der Opposition Grasen Karolni ein Säbelduell unter schwersten Bedingungen statt. Der Grund dazu war, daß Karolni insolge der politischen Differenzen dem Grasen Tisza den Gruß verweigerte. Das Duell daverte eine volle Stunde, dis schließlich Gras Karolni einen ichweren Sied über den rechten Oberarm besam, der ihn kampsunsädig machte. Die Gegner schieden unversöhnt.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Auf Befehl des Raifers wird am 10. Marg in allen militärischen Standorten Preuhens eine große militärische Sundertjahrseier standorten Breuhens eine große militärische Sundertjahrseier statismien. In Berlin werde der Kaiser selbst die Feier abhalten, für Breslau sei Prinz Eitel Friedrich mit seiner Bertretung beaustragt worden. Die Feier besteht in der Niederlegung von Kränzen und in Festgottesdiensten und Varaden des Militärs und der

+ Un ben in Berlin stattfindenden Beratungen über bie Reichebefititener nehmen bie Finangminifter Breugens, Banerns, Sachsens, Burttembergs, Badens und Deffens teil. Die Borlage ift vom Reichsschabamt ausgegangen und soll noch bis zum 1. April bem Reichstage zugeben. Man glaubt nicht, daß es in der Konserenz zu endgültigen Beichluffen fommen wird.

+ Unter dem Borfit des Staatsfefretars Dr. Delbrud ift bie fogenamnte Fleifchtenerunge-Ronfereng am Freitag wiederum gusammengetreten. Bu der Frage, wie fich die Stallpreise für das Bieh am besten feststellen lassen, wurde eine besondere Kommission eingesetzt. Sierin erblickt die Konferenz die Grundlage für alle ihre weiteren Berbanblungen

+ Ein Gebieteaustaufch zwifden thuringifden Staaten ift gum 1. Januar 1913 erfolgt. Das barüber veröffentlichte interessante Batent des Landesherrn lautet: "Bir Bilhelm Ernst usw. Nachdem der Staatsvertrag zwischen dem Großberzogtum Sachsen und dem Herzogtum Sachsen-Meiningen vom 8. Januar 1912 über einen Ge-bietsaustausch am heutigen Tage in Kraft getreten ist, ergreifen wir an den gemäß Artifel 2 des Staatsvertrages für das Großbergogtum erworbenen Gebietsteilen, insbesondere an den Orten Lichtenhaim, Mosen und Soben-felden D. A. hiermit Befit, verleiben fie bem Staatsgebiet unferes Großherzogtums und entbieten ihren Bewohnern unfern landesfürftlichen Grug. Dagegen entlaffen wir bie gemäß Artikel 1 des Staatsvertrags an das Herzogtum Sachien-Meiningen abgetretenen Gedietsteile Kranich-feld B. A., Köstit und Stedten B. A. aus unserer Landes-hoheit."

Großbritannien.

* Wenn die Meldung eines Londoner Blattes richtig ist, so plant man in England die Schaffung einer ge-waltigen Luftstotte. So sollen im Budget für 1913, das bemnächst veröffentlicht wird, nicht weniger als 20 Millionen Mark für Luftschiffe vorgesehen sein. Es sollen 800 bewaffnete und unbewaffnete Flugmaschinen – für die Armee 500, für die Marine 300 – beschafft werden. Riesenslugmaschinen, von denen jede 30 dis 40 Mann tragen und mindestens 36 Stunden in der Luft verbleiben tann, follen gebaut werben, besgleichen große Luftichiffe beiber Sufteme.

Nordamerika.

* Rene Erichwerungen ber Ginwanderung in bie Bereinigten Staaten wird die demnachft ficher gur Binnahme tommende Borlage über diefe Ungelegenheit bringen. Der Gefebentwurf, ber eine Brufung im Lefen für Einwanderer voridreibt, wurde nach erfolgter Un-nahme im Reprafentantenhaus und im Senat an ein Romitee verwiefen, beffen Dehrheit für eine meitere Ginfdranfung der Einwanderung ift. Wahrscheinlich wird die gangliche Musichliefung aller Analphabeten beichloffen. Hus Jn- und Husland.

Stettin, & Jan. Die Banbtagserfabmahl für Greifen-berg-Rammin findet am 7. Januar fratt.

Caarbrüden, 3. Jan. Auf der Grube "Bellen" find heute früh von 460 Bergleuten 800 nicht angesahren. Die Arbeitsniederlegung ift auf das Berbalten der Sicherheitsmänner dieser Grube aurücksusühren. Diese hatten für die Belegschaft und sich selbst getündigt. Die Kündigung für sie selbst war angenommen, für die übrige Belegschaft aber zurückgewiesen

Bufareft, 8. Jan. Mus Anlag ber Beifegung bes Staats-fefretars v. Riberlen-Bachter murbe hier geftern ein jeierliches Requiem abgehalten, au bem ber König und ber Ehronfolger Bertreter entfandt hatten.

Madrid, 8. Jan. Der König, ber ben Borsis im Ministerrat führte, wiederholte nach anersennenden Worten für Maura dem Kabinett die Bersicherung seines Ber-trauens. Graf Romanones erklärte, daß der Rücktritt Mauras die Interessen der Monarchie schwer beeinträchtige.

Delbi, 8. Jan. Der Bisekonig Lord Darbinge bat wieder mehrere Stunden lang Fieber gehadt. Möglicher-weise ift eine weitere Operation zur Entfernung der Fremb-förper notig. Die Bunde an der Schulter ift immer noch

Remport, 8. Jan. Exprafibent Caftro bat fich bereit erflart freiwillig nach Europa, und gwar nach Deutschland, surudsufehren.

Bof- und Dersonalnachrichten.

* Am Donnerstag abend fand beim Raiferpaar bas all-jabrliche Diner für die famtlichen Rommanbierenden Generale

*Der Großbersog von Oldenburg tritt Mitte Januar auf seiner Jacht "Lensahn" eine größere Seereise an, auf ber ihn der Erbgroßbersog sowie die Gersogin von Ingeborg und Altburg begleiten. Die Reise wird etwa drei Monate bauern und ins Schwarze Meer führen.

* Der frübere preußische Justisminister Dr. Karl Deinrich v. Schönstebt, Mitglied bes Derrenhauses und Kron-funditus in Berlin, vollendet am 6. Januar bas 80. Lebens-jahr. Bis 1605 wirfte er im Staatsdienste.

* Bum ruffischen Ministerresidenten in Stuttgarf wurde der erste Sefretar ber ruffichen Gesandischaft in Madrid. Rammerberr Bermontoff, ernannt.

Die Balkanfrage.

Die Botichafter-Reunion, die bis jett ganz treffliche Dienste geleistet hat, ist nach den Feiertagen wieder zusammengetreten, um weiter zu beraten. Sie wird sich
wohl zunächst wieder mit der albanischen Frage befassen,
da die Bertreter Albaniens in London eingetroffen sind,
um ihre Bunsche den Botschaftern der Mächte direkt zu unterbreiten. Etwas optimistischer lautet auch das, was man im Augenblic von der Friedenskonferenz hört. Es hat den Anschein, als ob man auch hier bald zu einem glücklichen Ende gelangen werde.

Dem Frieben nahe!

Man scheint in Konstantinopel allmählich zu ber bitteren Erkenntnis zu kommen, daß man sich den immer-bin harten Bedingungen der Balkonstaaten wird fügen müssen. Jedensalls hat der Ministerrat, der am 2. Januar über fünf Stunden lang beraten hat, beschlossen, seinen Delegierten neue Instructionen zugeben zu lassen. Der türkische Minister des Außern erfart dazu dem Bertreter eines deutschen Depeschendureaus, daß die Bforte feine Insel des Agaischen Meeres abtreten fonne, daß sie dagegen geneigt fei, einige Reltifitationen ber Grenze bes Bila ets Abrianorel noramehmen, das aber vollfommen ber Turfet verbleiben muffe, Beiter führte ber Minifter aus, dag jest ein großerer Schriff gum Grieden gela wenn auch smidchit nur eine Ginigung über bas Schidial Albaniens und Magedoniens vorhanden fei, die unter der Sugeranität des Sultans blieben. Bon einem geficherten Grieden gu iprechen, gebe aber gu meit, da bie Turfei befreffend Abrianopel unerbittlich fet und unbedingt ben Turfei belaffen werbe.

Ingwischen hat nun aber auch, wie über Baris ver-lautet, Rugland bei der Bforte Schritte getan, um diese gur Nachgiebigseit zu veranlassen. Der ruffische Bot-schafter blu der Türkei die Nachteile dargelegt haben, die ber Bforte aus einem allgulangen Bergogern ber Unnahme ber bulgariiden Sauvtforberung ermachien fonnte. Db die Bforte troubem geneigt fein wird, auf Abrianopel gu versichten, ericheint einigermaßen sweifelbaft. Gine maggebende Beriönlichfeit im türfischen Ministerium des Außern erstärte, daß die Berhandlungen sich auf dem besten Wege sum Frieden besänden, ohne daß man irgendeine bestimmte Erklärung abgeben könne. Alle fürkischen Abendblätter legen großen Optimismus an den Tag und glauben, daß der Friede binnen zehn Tagen gewiß ge-schlossen sein werde. Die Bresse bearbeitet die öffentliche Meinung dahin, daß es ein großer Ersolg ware, Mbrianopel au retten.

Wie fich bie Lage barftellt.

Benn auch swifchen ben beiben großen Gruppen ber Machte noch erhebliche Meinungsverichiedenheiten beiteben, so find fie fich doch darüber flar, daß unter ihnen aus ber gegenwärtigen Lage beraus teine triegerischen Ber-wickungen entstehen dürsen und follen. Das in iedenfalls

ein bomit ertreuliches Begebnis der Bottchaffer Remien. Sont treifend bemeelt dugu bie bunfig ofngiod bebleite begangen wurd. Die großen Worse die Dr. Danem gestern gebeaucht baben foll, werden biese Aussichten nicht fidren. Er weih vons grunn, daß die Euren die volls Kändigen Bedingungen der Berbondeten nicht aunedmen fonnen oder werden, ebenfo mie Kielard Lachte weiß, bas die Beiblindeten die fürflichen Wege vorschäfte nicht fo, wie fie ballehen afgeptieren fonnen.

Berichtebene Melbungen.

Bondon, & Jon. Die griechtlich G laudifchaft hat ein Lelegramm and Millen erbniten, bab bie aus 2000 Mana beitebende fürfilde Befahung ber Julel Chros fich ergeben bobe.

London, & Jan Die Konfereng der Beischafter bauerte gestern lan ere Seit an, sedom wurde keine Er-flärung über die behandelten Bragen veräffentlicht. Konstantinovel, & Jan Die seit einigen Tagen umsaufenden Gerückte über eine beporischende Minister-frists ober über Weimundbrerichtebenbeiten im Schohe bes Rabinetis merden offistell bementiert. Ans jung-turfilden Rreifen perfantet, bag bas Komitee por bem Briedenbichluffe nichts unternehmen werbe

Lokales und Provinzielles.

Micerblatt für ben 5. und 6. Januar.

Sonnenaufgang 8º (8º) Plondanigang 7º (8º) H. Sonnenuintergang 8º (4°) Mondanigang 1º (2°) H. Sonnenuintergang 1º (2°) H. Sonnenuintergang 1º (2°) H. Sonnenii in Kartisriche ged. — 16.60 Philosop Vindal Juden in Kartisriche ged. — 16.60 Philosop Vindal Juden in Kartisriche ged. — 16.60 Philosop Vindal Juden in Kartisriche ged. — 16.60 Philosophy Vindal Juden in Malland ged. — Groudsider Septimeller Guing of Geljeritau in Belimaniand ged. — 1901 Cropherzog Kart Alexander von Sadjen-Weiman in Ademor ged.

6. Januar. 1770 Freihentstämmler Gerbland v. Gebil de

6. Sannar. 1776 Freihendlämpfer Perolaand v. Schill in Wilmsdorf bei Dresden ged. — 1622 Albertunsforscher Deinich Schliemann zu Reuhulow in Fledienburg gelt. — 1825 Aunfthiltorifer Derman Grimm in Kallel ged. — 1831 Komponist Rindsoff Kreuger in Benf gen. — 1838 Komponist Max Bruch in

Dir batten's am Sibefter toll getrieben, - bas Gelb mar futich, ber Raier mar geblieben; - um fraben Margen er gratuliert zum neiten Jahren. – das Geld war furich, der Kaier war gebileben: – am führen Worgen lehrten wir vom Schmante – im anseichillen Kolfgineitit nach Onite. – ivo die schweren Lehrer in die Aitlen zu einem möglicht langen Schlummer tamilien. – Doch faum ward und die Stiere Aub geführelt, – faum bat der Schlat ich auf die Stiere Auberten gehortt, – faum bat der Schlat ich auf die Stiere Auberten gehortt, – da flingelt zu moch der finchen gann enern. – wir sehn dunch Aufloh eine fluchen gann enern. – wir sehn dunch Aufloh einer finchen gann enern. – wir sehn dunch Aufloh einer kinden gann enern. – wir sehn dunch Aufloh einer in Eroft! – Er gratuliert zum neiten Jahre – profi! – Nan zahlt ihm für den Einstwunfch und er dankt. – worant man wieder dis zum Beltrand ichwanft. – Schon ichließen führ auf von ein die Aufloh eines die Augenitder. – da schreden wir emport es dimmelt wieder. – der Schonulieinisger ihre und wünscht und Glück: – wir sablen was und iegen und zurück. – Den ganzen Morgen und wir auf dem Sprunge, daß schliche der Milchmann, basb der Bäderiunge – und balb die Zeitungsfrau, und alle ringen – alle Worten, um Bühnichlein durzubringen. – Nann auf aus, nan geht nicht mehr zu Gehnen noch einmal aus Herzens Tiefen – und widmen uns den eingelautnen Orieten. – Ach, nichts als

pterbnungen, vom Schichter, Schnetder, — vom Kaufmann und auch von dem abetor leider. — Da macht des Lebens raube Wirflichfelt — sich wiederum in unsern Köpfen breit, — die Alliansnot liegt uns auf den Gesichtern. — und pidulich lind wir alle wieder nüchtern.

Ihre lette Guhne.

Die Berfafferin unterer neuen Ergablung, Erita Diebberg, hat ein befanntes Motto ihrem Roman gugrunde gelegt "Denn alle Schuld racht fich auf Erden" beißt es jum Schluß. Sier wird diefer Spruch gur Babibeit: ein ganges Menschenleben bat die Beldin unferet Ergablung ihrer Guhne gelebt und boch forbert bas unerbittliche Schidfal noch ein lettes großes Opfer. Man fagt oft im Beben, bag ein Beib aus Liebe gu ihren Rindern ober gu ihrem Mann gur Berbrecherin merben fann. Gie hat nur ein Biel im Muge, fie gieht nicht bie Ronfequengen ihrer Sandlung, fie weiß nur, bog fie bie Ihren retten muß, um welchen Breis es auch sei. Und so wird bas Weib gur Berbrecherin, wenn auch ichulbios. Sie hat ein Menschenleben auf bem Gemissen, aber ben Mann gereitet, und bem Rinde feinen guten Ramen. Bie fcmer bas arme Beib an ber großen Schuld, oon ber fie felbft fich nicht freiiprecien tonn, auch tragen meg, ihr Dag ift noch nicht no B. All bie Qualen, bie fie jahrelang erbulbet, ichwinden neben ber einen großen, daß ihr Sohn, um beffentwillen fie meitergelebt und gearbeitet, fich von ihr abwendet und ihre Tat verdammt, die nur ihrer großen Liebe entsprang. In der Erfüllung feines Bermächt-niffes beschließt die Frau, die mahrlich Geldin ift, ihr Leben. Die Berfasserin hat es in ihrem Wert verftanben, auf bas tieffte gu ericuttern und Sympathien für ihre Beftalten einzuflogen, fo daß ber neue Roman ficher in ollen Rreifen mit großem Intereffe verfolgt merben mirb.

Bachenburg, 4. Januar. Bie mir boren, finbet am Conntag ben 5. b. Dits. in Marienberg eine öffentliche politifche Berfammlung ber nationalliberalen Bartei ftatt, in welcher als Rebner fprechen werben unfer Landtages abgeordneter hetr Umtsgerichtsrat Dr. Bohmann und unterer früherer Bandrat herr Buchting von Rimburg. Die ber öffentlichen Berfammlung vorausgehende Befpredjung ber nationalliberalen Bertrauensmänner lagt barauf ichliegen, bag es fich um bie Aufftellung bes nationalliberalen Randibaten für die fommende Bahlperiobe banbelt, und bag, ba unfer bisheriger hochver Diente Abgeordneter, herr Amtegerichterat Dr. Lohmann-Weilburg nicht mehr fanbidiert, herr Landrat Buchting als Randibat ber nationalliberalen Bartei aufgeftellt werben wird. Man tann wohl nicht umbin, diefe Ranbibatur ale einen por allem für unferen Obermeftermalbereis befonders gludlichen Griff gu bezeichnen, ba herr Bandrat Buchting es mahrend feiner mehrjahrigen Tatigteit in unferem Rreis verftanden, fich bie Sympathien aller Rreiseingeseffenen in einem Dage gu er. merben, bof fie ihm bis auf ben beutigen Sag erhalten geblieben find. Bir machen barum auf biefe Berfammlungen bejonbers aufmertfam.

I Turnerifches. Bie mir bereits mitteilten, beginnt bie Wieberholung bes Reujahrsprogramms unseres Turnvereins morgen Sonntag abends punttlich 81/, Uhr. Rummerplate ju 1 Mt. find bei herrn Setretar Munch ju haben. Es steht wiederum ein jahl. reicher Befuch in Musficht, fobaf es fich empfiehlt, fich geitig ein Blatchen gu fichern. Wir empfehlen auch von diefer Stelle aus nochmals den Befuch ber viel belobten Datbietungen, jumal fich ber Berein nur für polts. turnliche Zwede ber mubevollen Arbeit ber Bieber-

holung unterzieht. Alpenred, 3. Januar. (Weihnachtsfeier.) Wie all-jährlich fo fand auch in diefem Jahre am erften Weih. nachtsabend eine Chriftfeier ber erften Schulflaffe ftatt. Der große Sanibau Riodner mar icon um 7 Uhr bicht gefüllt. Rabegu 300 Leute hatten fich gu ber Feier eingefunden, ein Beichen, daß man ber Beranftaltung großes Interesse entgegenbringt. Bünktlich um 71/2 Uhr nahm die Feier ihren Anfang und zwar mit einem dreistimmigen Beihnachtslied: "Süßer die Gloden nie klingen." Das Stüdchen "Die hirten auf dem Felde und in Betlebem" brachte rechte feierliche Beihnachts. ftimmung. "Chriftfindleins Weihnachtelied" führte die Buhorer in bie Saufer ber Armen und ber Reichen. Ueberall wird bas Chriftfind unfreundlich abgewiesen und man verschmäht fein Lieb und fo fingt es bem alten Bachter auf ber Strafe, ber ihm andachtig Gebor ichentte. herrlich erklang bas alte Weihnachtslied "Es ift ein Ros entsprungen" vom Christind gesungen in bem Saal. Etwas Erheiterung brachte ber gang pordüglich aufgeführte Weihnachtsscherz "Christindlein im Schusterteller." Nach einer turzen Pause sührten acht Mädchen ein dramatisches Weihnachtsseftspiel "Der Schuhengel" auf. In der Hütte eines Bergmanns wird den beiben bereits von schweren Ahnungen erfüllten Rindern die Schredenstunde gebracht, bag ber Schacht "Blud auf", in ben ber Bater eingefahren ift, in Flammen ftebe. Bom Schmerz überwältigt, eilen bie Rinder im tiefen Schnee hinaus, um den Bater gu fuchen, finten aber ermattet nieder und werben von bem Schutzengel und ber Tannenfee ins nabe Forfthaus gebracht, wo ihnen die freudige Mitteilung wird, daß der Bater noch am Leben ift. Die feierliche Stille im Saale geugte bavon, bag bie porgügliche Darftellung feitens ber Dabchen ihre Birfung auf die Buhörer nicht Derfehlt hatte. — In "Baldmüllers Beihnachten" wurde ein echtes Boltsstück gegeben. Elfe, Waldmüllers En-telin, belauscht am Weihnachtsabend die Zwerge, Die bem alten Großpater als Mühltnappen treulich bienen, aber von niemand gefeben fein wollen. Ergurnt verlaffen fie die Baidmuble. Elfe eilt ihnen nach und verföhnt fie mit Silfe der Elfen und Nigen und mit frobem Gefang ziehen alle in die Mühle ein. Großen Beifall erntete ber egatt ausgeführte Müllerreigen bet Zwerge und ber icone Tang ber anmutigen Gifen. Das lette Stud "Der Budelpeter" murbe trog ber etwas porgerudten Beit noch mit gefpannter Aufmertfamfeit gehort und wurde fehr gut von den Spielern gegeben. Es mar eine fcone Beihnachtefeier, bie allen Anmefenden, Rindern und Erwachsenen, noch lange im Bedächtnis bleiben mird.

Nah und fern.

O Der verichwundene Syndifus. Der Syndifus bes Berbandes der Brauereien von Mains und Umgebung, Dr. Hand Schurgens, wird feit Ende legter Boche vermißt. Jest ift man mit ber Rachprufung ber Bucher be-schäftigt. Danach icheint es, daß man mit Unregelmaßia-

Thre lette Subne

Roman aus dem Leben pon Erita Riedberg. (Radibrud verbotent.) 1)

> Muttor Ihr führt ind Leben ihn binein, Ihr lagt ben Urmen fduibig merben, Dann überlagt ihr ihn ber Bein, Denn alle Schuld racht fich auf Erben.

Bon ber Beranda ibres Bobnbaufes beobachtete bie Serrin bes Gutes Rieberlob, wie ein hochgelabenes Fuber Korn in die weitgobnende Scheunentur einfahr. Es war am Spatrachmittag, die Sonne ftand ichon ichrag über dem hof. Die fpipen Glebel der Stallgebonde geichneten lange Schatten auf den fteingepfigserten Boden. Gange Scharen weißgefiederter Tanben laben auf den Biegel-

Die bobe Frauengestalt word noch eben von ben Sonnenfirablen getroffen. Ihr Saar ichimmerte filbern. In bichten Bellen legte es fich um ble gerabe Siten.

Sie stand in aufrechter Dallung. Das großgeschnittene Gesicht mit den festen Bugen war scharf auf bas eifrige Treiben por den Wirsichaltsgebänden gerichtet.

"Richt abladen! Laffen Ste Felerabend machen!" rief fie bem Sofmeifter gu.

Sie batte, obwohl tant, boch febr rubig gesprochen. Ein eigentümlicher Rlang lag in der tiefen Stimme: unerschitterlicher Ernst, bestimmter, rubigster Rachbruck.
Der Hofmeister, ein schou bejahrter Rann, der sein

rechfes, rhenmatismir franfes Bein burch einen berben Rnoterfied unteriniste, wandte erfigunt ben Stopf

Binsspannen laffent beindi fie nochmals, Und du, Georg, fabrit sum Sechsubrsige gur Babn. Rimm die Bon 5. Der Besehl galt einem ungen Menschen, ber ichon bei den ersen Borten versandnisvoll aufgeborcht

batte. Der junge herr fommt!" fente fie noch bingu. Georg rig respetivoll und doch mit einem fleinen, bantbaren Lächeln die Mübe von dem blonden Kraubhaar. "Ich dank auch icon, das ich den Berrn Leninont holen dari", sagte er und knallte dazu mit der Beitiche über ben Hof bin, das die Tanben erichrosen aufflogen und bas Subnervoll in bie Eden ftob.

Die Anechte lachten, und über die ernften gage ber Fran glitt es wie ein Schimmer von Weichbeit.

Weorg war ber ungertreimliche Spielgefährte ihres Anaben geweien, bis fie ben einzigen Sohn fortgab in bas Rabettenforps. Dit rubrenber Trem und gumigung bing der junge Menich, den fie als breindriges Rind an fic

gentommen hatte, an feinem fünftigen herrn. Auch ibr irengen Erniebung burch Gleiß und nie ermubenden Billimterfer.

Die Leute freilich batten ihr nichts als Berdruß und Undant prophezeit, als fie ihn damals aus Schmut und Blend in ihr Saus geholt, ibn in die Schule ichidte und iogor mit ihrem Sohn susammen unterrichten ließ und ihn allmählich zu einem frischen, gefunden Jungen beraussütterte. Sie tauschten sich, die Leute, hierüber wie über to manches, was die Gutsherrin unternommen. Die Gran", to nonnte man fie, feit fie por nunmehr gweinnd-gwangig Jahren in biefe Gegend gefommen - woher, bas tomite man trop aller Bemühungen nicht entbeden.

"Ans England", foll fie einem Gutsnachbarn, den bie Rengier gu einer bireften Frage trieb, furs geautwortet haben: jeboch auch bem fei unter dem drobenden Blid ibrer großen eruften Augen bie Luft am Beiterfragen per-

Fran Bartmann nannte fie fich, und ihr bildicones,

plerjahriges Llübchen bieg Lothar. "Sie beißt mindeftens von Sartmann", behauptete

fteif und fent ihr Gutsnachbar. Diele Frau hatte etwas fo Gebieterisches, fo Befehls-gewohntes in Blid, Saltung und Gebarde, daß in dem

alten, allgemach etwas verbauerten Landmann der ebemalige Offizier lebendig wurde und fich von etwas Langentwöhntem getroffen fühlte.

Er war auch ber erfte, ber ben Sweifel aufgab, ob eine Frau bie in Grund und Boden verlobberte Birticiaft

auf Rieberlob in Ordming bringen könne. "Da fiedt Raffe brin", erflärte er ichon nach kurzer Beit banbereibend im abendlichen Honoratiorenklub. So was verleugnet fich nicht. Das merken logar unfere Dickchabel von Bauernjungens. Und Geschäftetenntnis hat net Und Pferbe tennt fiel Alle Achtung! Ich iag' Imen, meine Serren, wie die beute den Pferdebandler, ben Rathan, fleingefriegt hat - zollweise fnidte ber Lump ausanmen, als fie ihm so gang von oben herunter mit der rubigsten Stimme von der Welt seine Schlechtigkeiten aufgabilte. Deinen Roof sum Bfandel Das ift reinftes,

Charlotte Dartmann fummerte fich um all biefe Dut. magungen nicht. Es ift fogar mabricheinlich, bag ibr feine berfelben gu Obren tam, benn auch die Doffnungen ber mmobnenden Gutsbesitzer auf nachbarlichen Bertehr erfüllte fie nicht.

Sie ichten mir eines ju fennen: Arbeit von fruh bis fodt. Raum ein fraftiger Mann batte forperlich mit

gleicher Babigteit folde Strapagen ertragen. Unendlich gleicher Zähigkeit solche Strapazen ertragen. Unendlich war die Mühe, die die Bewirtschaftung des gänzlich ver-nachlässigten Grundbesibes mit sich brachte. Und doch glicke es. Bon Jahr zu Jahr hoben sich die Erträge des Bodens. Berjumpfte Wiesen wurden drainiert, brach-liegende, verwilderte Ackerbreiten planiert, der Wald durch-forstet, Anpslanzungen gemacht und schließlich zu all-gemeinem Entsehen Weizendau eingeführt. Das hatte auf dem kalten und meist mageren Boden noch keiner ihrer Borgänger auf Riederloh getan, und hierbei prophezeite der unternehmenden Gutsherrin selbst ihr eitriaster Verwunderer, der Gutsherr von Boltin, den

hierbei prophezeise der unternehmenden Gulsherrin seldt ihr eifrigster Bewunderer, der Gutsherr von Boltin, den Untergang. Aber auch das glüdte. Sie hatte eben eine ganz desondere Weise der Bewirtschaftung. Wer konnte wissen, wie sie es anstelltet Kam es davon, daß sie es in größter Ruhe darauf ankommen ließ, daß sie einfach etwas riskierte? War es die neue Art der Kunstdüngung, die Benuhung der neuesten Maschinen?
Es glüdte eben. Nach einigen Jahren war Niederloh nicht nur aus dem Größten heraus, es konnte sogar als Musterwirtschaft gelten, und wonder der alten, ein-

Musterwirtichaft gelten, und mancher der alten, ein-gesessenen berren tam unter diesem und jenem Bormand, ich von der Gutsberrin Rat gu bolen.

Eins ber madligen, ftrobgebedten Gebaube nach bem andern verschwand. Stattliche, maffive Ställe und Scheunen mit Biegelbächern entftanben, nur bas Bobm baus blieb unverändert.

Für die Sebung ihres Befiges mar thr nichts zu toft-fpielig, teine Anschaffung zu teuer — nach Meinung ber verblufften Nachbarn mar fie fogar arg verschwenberisch damit — aber für ihre Berson ichien fie feine Bedürfniffe

su fennen und auch feine Bequemlichkeit nötig zu haben. Freilich, was brauchte man den Tand und Flittet modischer Toiletten, wenn das schlichte, schwarze Gewand in so stolzen Falten die hoheitsvolle Gestalt umfloß, wenn das filberne Saar eine Stirn voll toniglicher Hobeit

Allmablich gewöhnte man fich an die feltfame Latfache, daß eine Frau die erfahrenen, tüchtigen Landwirte an Erbeitstraft und Intelligens und, was für uns Menichen

ja ausichlaggebend tit, auch an Erfolgen übertraf. Rur eins begriff man nicht, warum fie den einzigen Sohn nicht zum Nachfolger auf dem so prächtig berausgewirtichafteten Befit ergog.

"Ich ließ ihm freie Wahl. Er wunschte, Offigier au werden", erwiderte fie ruhig auf eine Frage bes Nachbars. Und der alte herr ergablte abends freudeftrablend im

Rlub, wie febr biefe Reigung des jungen Sartmann feine,

baben. 0 Beber baß t Bram ber A porhe bis je 01

nicht

Sulze eimaci ibrem Bebe BHE & murb 0 britter Burg Racht worde burchi

Ufer8 trumfe 0 den b gemei berrio auf 1 perett bas hie N 0

au E Mari falen, ber 1 Bitte umper Bring Beftf beurer Schw Raufb Spare

mußte Banti Celbii des G Stätigt

meine Bruch. Lotha Einfa gehör

meine gänle, Bilug barin, moditi

fomm alle 9 troffer Für 1 und g mober

Größ lo gir fucen Reugi Schw threr Lippe Berge

Ropi mehr Beute bie li

baben leiften

reiten rechnen unug, doch find genaue Feststellungen noch nicht möglich gewesen. Wie weiter bekannt wird, foll Dr. Schurgens auch eine Anzahl Geschäftsleute geschädigt

o Zu den Unterschlagungen in Braunschweig im bortigen Banthause Loebbede u. Co. durch den Kaufmann Weber und den Buchhalter Aurbach ist noch mitzuteilen, daß erst durch Mitteilung eines Berichterstatters einer Braunfdweiger Beitung, ber fich in ber Angelegenheit bei ber Boliget erfundigen wollte, bie Behorbe Renntnis von ben Beruntremingen erhielt, nachdem icon mehrere Tage porber ein unbestimmtes Gerücht die Stadt burchichwirri hatte. Die Ermittlungen ber Staatsanwaltichaft haben bis jest noch teinen Erfolg gezeitigt.

O Opfer der Feindschaft. In dem elfässischen Ort Sulzern wurde das Wohnhaus der Witwe Bernachi ein-eingeäschert. Zwischen den Sohnen dieser Witwe und ihrem Rachbar, einem Weber, bestand seit Jahren ein ge-ipanntes Berhältnis. Die Brüder Bernachi hielten den Webet für den Brandstifter, lauerten ihm daber, als er sur Fabrit geben wollte, auf, und ichlugen so lange mit einem Beil auf ihn ein, dis er tot war. Die drei Morder

murben verhaftet.

O Tod bei einer Rachtubung. Gin Unteroffigier der britten Rompagnie bes Bionierbataillons Rr. 19 in Strafburg i. E. war für eine beim Fort Werder statssindende Rachtsbung als Führer einer Schleichpatrouille bestimmt worden. Er wollte den das Fort umgebenden Graben durchschwimmen und ließ sich dazu anseilen. Das Seil erwies sich jedoch als zu kurz: die haltenden Leute ließen aber los, um bem Schwimmer bas Erreichen bes anderen Ufers zu ermöglichen. Gleich barauf borte man Silferufe. Rach einer halben Stunde fand man ben Unteroffigier er trunfen im Graben.

o Lichtenhain und Biegenhain find nicht mehr! In ben beiben Bierborfern Jenas murbe biefer Tage bie Eingemeindung der Orte nach der thuringischen Universitäts. stadt feierlich und freudig begangen. In Lichtenhain berrschte nur freudige Stimmung; von der Schubertsburg wehten die Farben des Landes, der Wirt spendierte seinen Gästen sogar Freidier. In Ziegenhain war der Ton mehr auf wehnutiges Abschiedenehmen gestimmt. Der Gesangperein sang por der alten Fuchsturmkneipe das Lied: "Mein Heimatdörschen". In Zukunft werden also nur noch das Lichtenhainer Weißbier" und die "Liegenhainer Stöde" die Ramen der eingemeindeten Orte in der Erinnerung machbalten.

o Fürft und Forftratetochterlein. Der Bring Georg Gann-Bittgenftein-Sobenftein bat fich mit Fraulein Marie Rühm, ber ältesten Tochter bes fürftlich Sann-Hobensteinschen Oberforstrats Rühm in Laasphe in Westsfalen, verlobt. Brinz Georg gehört dem dritten Zweig der westfälischen Fürstensamilie Sann an, dem Haus Sann-Bittgenstein-Hobenstein. Die beiden anderen Linien sübren die Ramen Sann-Wittgenstein-Berleburg und Sann-Mittgenstein-Berleburg und Sann-Mittgenstein-Berleburg und Sann-Mittgenstein-Berleburg und Sann-Mittgenstein-Berleburg und Sann-Mittgenstein-Berleburg und Sann-Mittgenstein-Berleburg und Sann-Mittgenstein-Senn Bittgenstein Sann. Der 39 Jahre alte Bring lebt mit unwerheirateten Geschwistern und seiner Mutter, einer Bringesin Bentheim-Steinfurt, auf Schlof Bittgenftein in

O Celbftmord aus verlehtem Chrgefühl. In Raufbeuren ist jeht auch die Bantsirma Fren u. Schäfer in Schwierigkeiten geraten. Nach dem Zusammenbruch der Kaufbeurer Bantsirma Julius Gerhaufer begannen die Sparer in Kaufbeuren und Umgebung bei der Firma fren u. Schafer ihre Bantguthaben abzuheben, fo bag bie Firma innerhalb 48 Stunden über 300 000 Mart ausgahlen mußte und io diefes Geld als Umlaufmittel verlor. Den Bantier Fren fand man auf der Treppe eines Holzichuppens mit durchichoffener Schläfe tot auf. Er bat den Selbsimord wahrscheinlich aus gefränttem Chrgefühl verübt, meil man Migtrauen in die Coliditat feines Geichaftes neient batte.

bes Gutsherrn von Boltins, fiets gehegte Bermutung be-

"Raffel Raffel Reiterblutt Bererbung, fag' ich Ihnen, meine herren, fo mas fommt immer wieber gum Durchbruch. Denfen Sie fich mal das bildbubiche Rerichen, ben Lothar, mit feinen geschmeibigen Gliedern auf einem Gaul. Einfach geichaffen ift er bafür."

"Ra, na", meinte ein anderer, permanent dicht por dem Krach stehender, söhnereicher Gutsherr. Dazu gehört aber heutzutage was. Wenn Sie wüßten, was meine vier Bengels fosten! Da vergehen einem die Reit-gaule, man ist weiß Gott froh, wenn man Pferde por dem Bflug bat."

"Ja, ja, feben Sie — Dampfpflug wie unfere Rach-barin, ba bat man's nicht mehr notig", wurde ihm ipottiich

Bon welcher Seite man die Sache auch beleuchten mochte, man mußte wohl oder übel zu der Einficht tommen, daß Frau Sartmann vorzüglich wirtichaftete und alle Rachbarn an Unternehmungsgeift und Erfolg über-

Sie felbft lebte ftill und unbefummert um alle biele und gafilich bewirtet in ben amei großen Bimmern, welche bie eine gange Salfte bes langgestredten, niebrigen Saufes einnahmen. Dieje Bimmer wirften vornehm, nicht burch moderne Ginrichtung, fondern eben durch ihre faalartige Große und ftrenge Einfachheit.

War fold ein Gaft gefommen, um fich Rat zu holen. o ging er ficher nicht ohne folden beim. Dem Silfeuchenden war ihre Tur allezeit geöffnet, trat aber ein Rengieriger, ein zudringlich Ausforichender über ihre Schwelle, fo tam ihm unter bem ftannenden, fublen Blid ihrer Augen taum ein verlegenes Stammeln über die

Go wußte man nach Jahren noch nicht mehr von der Bergangenheit ber Rieberloher Gutsberrin als am erften Tage, und ichlieflich gerbrach man fich nicht mehr ben Ropf darüber.

Sie mar einmal ba, tat Gutes öffentlich und noch mehr insgeheim, hielt Bucht und Ordnung unter ihren Leuten, wie faum ein energischer Mann. Bas also wollte die liebe Belt benn mehr?

Freilich, für nachbarlichen Berkehr war sie nicht su baben, aber sie kounte sich wohl einige Wunderlichkeiten leisten neben so viel Bortrefflichkeiten.

Fortfegung folgt.

O Abflurg zweier beuticher Militarflieger. Die beiden Unteroffigiereflieger Martgraf und Müller fürsten Freitag pormittag bei der Ablegung der Feldviloten-prufung, a's fie von Salle a. S. nach Leipzig gurudfebrien, aus unbefannter Urfache in der Rafe des Flugplages Lindenthal in einen Tannenwald ab. Der Apparat wurde vollständig gertrummert, die beiden Mieger wurden ichmer verlett ins Leipziger Krantenhaus gebracht.

o 107 Jahre alt geworben. Frau Ratharina Schacherl, die Bitwe eines Bundarstes, ift, 107 Jahre alt, in Cher plan in Bohmen gestorben. Sie war Schillerin bes Dichters Abalbert Stifter, von dem fie viel gu ergablen mußte, und fie hatte fich bis in ihre lette Lebenszeit eine außerordentliche Ruftigfeit bewahrt.

o Traurige Mlaichenpoft. Am Strande der bollanbifden Infel Terichelling wurde eine Flaschenpoft gefunden. Es geht aus ber Flaschenpoft, in ber fich zwei Bettel mit taum lesbarer Schrift befanden, bervor, daß der amerikanische Dampfer "Brafibent Lincoln" am 28. Juli vorigen Jahren auf der hohe von Teneriffa mit der gangen Mannichaft

e Brudermord aus Sabgier. In der ichwedischen Stadt Bellingborg murbe ber vermögende Bitwer Billienberg von seiner Schwester, einer Fran Esbjarson, umd von deren Mann so lange mit Wessern bearbeitet, bis er seinen Geist aufgab. Das Ehepaar wollte in den Besig von Lillienbergs Bermögen gelangen. L. hatte bei seiner Berteidigung den beiden anderen so schwere Berlezungen beigebracht, daß sie in die Gesangenenabteilung des Kranken-benesser generalt werden musten haufes gebracht merben mußten.

Bunte Tages-Chronik.

Samburg, 3. Jan. Dier hat ber Sohn bes Grunfram-handlers Rennert im Rellergeichaft feines Baters feine Braut und fich felbst erschoffen. weil er unheilbar frant mar.

Lubed, 8, 3an. Bei ber Operation eines Solbaten gog fich ber Oberftabs- und Regimentsargt Dr. Brill eine Blutvergiftung gu. Er ftarb an ihren Folgen.

Bremen, 3. 3an. Die Berfönlichfeit der im Werfthafen aufgefundenen gerftüdelten Leiche ift als die des Blumen-bandlers Bolgen festgestellt worden. Unter dem Berdocht des Mordes murden die eigene Chefrau sowie ein anderer Blumenbanbler verhaftet.

Torgan, 8. 3an. In der Reitbabn feiner Schwadron murde der Rittmeifter bes Thuringlichen Quiaren-Regiments Rr. 12 Kurt v. Rabenau durch einen Sturs vom Bferde

Roslin, 3. Jan. Sier ermorbeten im ftabtifchen Afgl bie Arbeiter Bagel und Runde ben Arbeiter Braun. Die Tater murben verhaftet,

Leibzig, 3. Jan. In einer hiefigen Derberge bat fich ber Stjabrige Chemiter und Referveleutnant Schmibt mit Inankali vergiftet. In einem binterlaffenen Briefe gab er als Grund gu bem Gelbstmorb ein verfehltes Leben an.

Cichivege, 3. Jan. Ein Großfeuer afcherte im benach-barten Dorfe Retterobe bas alte biltorliche, ebemals fur-bestische Schloß vollständig ein.

Strafburg i. E., 8. Jan. In Sagenau entstand in der Wohnung bes Tagelobners Klein, als sich deffen brei Kinder allein zu Sause befanden, Feuer. Ein fünfjähriges Madden verbrannte, die beiden andern Kinder find

Wien, 8. Jan. Auf dem Semmering erlitt die 15jährige Baronin Margit Offermann, die Schwägerin bes deutschen Gesandten in Belgrad, bet einem Bobileighunfall lebensgefährliche Berletungen.

Reichenberg t. Bohm., 3. Jan. In einem biefigen Sotel bat die Frau bes Kangliften Lang ihren ichlafenden Mann und ihr Rind erdroffelt und ichliehlich fich felbft erhangt. Brag, 3. 3an. Der Dresbener Rechtsanmalt Griebrich

Bichorer wurde bier verhaftet. Er bat gablreiche Urfundenfälidungen und Betrügereien perubt.

London, 8. Jan. Der Generaldireftor der Beißen-Stern-Linie Bruce Isman, der befanntlich bei der Kataitrophe des Riefendampiers "Titanic" viel von fich reden gemacht bat, wird von der Leitung der Gefellichaft

Mr. Edisons Bekümmernisse.

g. London, Anfang Januar.

Gbison, der berühmteste aller lebenden Ersinder, soll wieder eine neue Entdedung von bedeutender Tragweite gesmacht haben. In den Zeitungen ist die Rede von einem "Kinetephon", das Edison der Welt als Neusahrgeichenf gebracht habe. Es soll sich in der Dauptsache um einen Apparat handeln, der auf dem Schirm die kinematographischen Vilms wiederzibt, und um einen hinter dem Schirm besindlichen zweiten Upparat, der mit dem Kinematographen in Verdindung sieht und das gesprochene und gesungene Wort sowie sede Orchestermuss io erakt vorsührt, das Rede und Gesang mit den kinematographischen Darstellungen genau übereinstimmt. übereinftimmt.

dlefen Rachrichten gu trauen ift, muß noch bat die Reslametrommel sehr träftig gebrummt, ohne daß nachber die angefündigten Bunderdinge Tatsache wurden — ob und inwieweit dabei Edison selbst beteiligt war, wagen

Mann, der ihn gut fennt und längere Zeit dei ihm geweilt bat. Man könnte meinen, daß seine vielen Triumphe dem erfindungsreichen Edison nicht nur Rubm, sondern auch Rube, Giud. häuslichen Frieden und allgemeine Bewunderung eingetragen baben. Das ist aber nicht der Fall. Es dürste vielmehr kaum ein Leben geben, das mehr Bladereien, Enttäuschungen, Anseindungen, Krozesse und Berieumdungen zu erdulden gehabt hätte, als das seine. So erzählt wenigstens sein Kreumd. Den größten Rerdunk und erzählt wenigstens sein Freund. Den größten Berbruß und die größten Unannehmlichkeiten bereiten bem Erfinder gerade die Leute, welche ihn bewundern und welche, weil sie ihn noch beute für eine Art Berenmeister halten, oft Unmögihn noch heute für eine Art Serenmeister halten, oft Unmög-liches von ihm verlangen. Wenn er diese lästigen Besucher an die Lust seht, wird er als ungehodelt und rob ver-schrien, und es ist beinahe selbstverständlich, daß die abgewiesenen Freunde" sich auch zu rächen suchen. Eines Tages erhält der Zauberer den Besuch eines Weinbergs-besitzens, der ihm umständlich erzählt, daß seine Wein-vslanzungen von einem ganz unbesannten Insest auf-gesressen würden. "Was sann ich denn dagegen tun?" sagt Edison und weist den Mann, der ihn für einen Fabrisanten von Allheilmitteln hält, ab. Der Weindauer läst sich aber nicht so absveisen, sommt wieder, slopst wieder an die Tür des Erfinders und weint und sammert, die Edison sich

endern lätzt und ihm ein Waichden mit einer ichwärzlichen Tählisgleit iwealt. Löden Sie das bier in 100 Liner Richter auf", sogt er, und beiderengen Sie Idnen Weinberg. Gladikrablend geht der Weinbergen Sie Idnen Weinberg. Gladikrablend geht der Beinbergenbeiter nach Danie. Es vergeben vierzehn Tage und Editon deuft nicht meir am sein Inselftenwertlignungsmittel. als er eines indonen Tages von dem Mann, dem er eine Verdicht erwicken zu baben glaudt, vor Gericht geladen werde er inkt eine indelheit kode Entschädigungsmitte geladen werde er inkt eine indelheit kode Entschädigungsmitte geladen werde er inkt eine indelheit kode Entschädigungsmitte geladen norde er inkt eine indelheit kode Entschädigungsmitte geladen norde er inkt eine indelheit kode Entschädigungsmitte. Destüt der Abendaner. In hat der bei die han gut gewirft, destüt der Abendaner. In hat und nur die Inktiten, sondern gleich den ausen Beinderg vernichtet. Und mit Brosessen gewilchert.

Da tit der Broses begen Bell, dem er die Frühdung des Telephons ftreitig machen mollie; der Lawes gegen den französischen Heiser und alleiner Tage den den Französischen Bedeuten Gerindung des Kinentaloumpben getänden dem den er gleichhier um daß es sied hier um die Erfindung der Erfindung des Lieden Entschen Lausen den der gerindung der eintrichen Lausen den gerinder harten gleichzeitig gearbeitet und waren zu der gleichen Entwen Entwen den Berennung der Lampe ihre deiden Entbedung gelangt das pernninste die Biichter, ein falomonisches lieben an inlien die beiden Geren, dies ein dem Urteilsspruch, follten fich den Kubin und den Entwen der Erindung der Eampe ihre beiden erindung feilen und del der Berennung der Lampe ihre beiden erindung feilen und del der Berennung der Lampe ihre beiden erindung feilen und del der Gerennung der Lampe ihre beiden erindung feilen und del der Berennung der Lampe ihre beiden erindung feilen und del der Berennung der Lampe ihre beiden erindung feilen und del der Berennung der Lampe ihre beiden erindung feilen und del der Berennung der Lam Ramen verichmelgen und bas Wunderbing . Editwan-Lampe

taufen.
Schließlich gibt es viele Lente, die jedem, ber es hören will, erzählen, das Editons Erindungen gar nicht von Edifon seien; er könne überbaupt nichts and einener Initiative ichaffen, sondern bötbilims bereits Genagenes vervolle kommunen. Der ktubm mil eben besählt sein – vons Erger wird man nicht sum viellemunderten ober – was vielleicht noch wünschenswerter ift – zum vielgennanten Manne.

Vermischtes, House

Der Bruber bes Bapfres. Ungelo Carto, ber Bruber des Bapstes, ist Volumeister des Stadischens Grazie in der italienischen Browinz Monthin und bezog dieber ein so. keines Gehalt, daß er dei den setzlen teuren Zeiten um eine Gehaltszulage einfommen mußte. Diese ist ihm auch bewilligt worden, aber nur in Form eines Geschenkes in Anerfennung langiabriger freuer Dienfte: er befam 150 Lire.

Wie alt find Die Telegraphengeichen ? James Moonen hielt fürzlich im Archäologischen Bluseum in Washington einen Bortrag, in dem er die Behauptung aufstellte, daß Samuel Blorie nicht der eigentliche Erstinder der Morjezeichen gewesen sei. Er wies an Hande einer Reihe von Werten nach, daß die Zeichen bereits um 1150 von den alten Relfen benugt wurden.

Gin eigenartiger Bufall bat es geffigt, bag bie erfte Lotomotive, die im neuen Jahre die Gifenbahmverfflatten in Montigng bei Mes verließ, um ihre Brobefahrt an-autreten, die Rummer 1913 trägt. Und awar ist das nicht etwa ein Rame, der ihr zu Ehren des nenen Jahres gegeben wurde, sondern es ist die Rummer, die im Laufe der allmähligen Umbenennung der Lodempfiven auf diese Maschine entsällt. Diese Unstause besteht darin, daß die bisber üblichen Länder, Städle- und Klußnamen für Rofomotiven aufgegeben und Lädlen an ihre Stelle gesett werden. Wählichen vor der neuen Maschine "1918" eine allezeit glüdliche Fabri!

Ein hiftorifches Botel ale Amtogericht. Magistrat der Stadt Angsburg beichloß, das schon viele hundert Jahre alte Lotel "Bu den drei Mohren", in dem seinerzeit ein Jugger den bekannten Schuldenbrief Kaiser Karls V. vernichtete, für 458 000 Mart anzulaufen. Der Beschluß des Gemeindelollegiums sieht noch aus. Es soll entweder das Sotel weitergeinhrt ober ein Limisgerichtsgebäude daraus gemacht werben.

Deutschlande nordwefilichfte und fuboftlichft Garnison. Die nordwestlichste Garnison Deutschlands Kleve, und die südöstlichste, Ales, touschen alliabrlich Neugahrsgrüße aus. Sie lauteten diese Jahr wie folgt Das Offizierlorps des 3. Bataillons des Regimenti Rr. 56 in Rieve forieb:

Erinnerungsreiche Stunden Bringt uns das neue Jahr. Wie damals fei verbunden. 23as ichirmt ben bentiden Mar. Bie 3br bort im Guboften Die Grengwacht haltet tren, Wir laffen bier nicht rollen Die Baffen blant und neit. Wenn ichimfalsichwere Beiten Uns bringt bas neue Jahr, So wollen vereint wir ftreifen Burs Baierland! "Surral"

Darauf erwiderten die Diffaiere ber Manen-Estadron in Bleg:

Sabt Dant für enern Renjabrowunich, Erintt beut' mit uns Gilvesterpunich, Bergeft bes alten Jahres Bochen, In den's nach Bulver bat gerochen, In benen Solbatenherzen fingen Wor Luft und Jubel an zu fpringen, Wo Füstliere und Mamen Bereinigt hinter ibren Jahnen, Bollten Seit' an Seite fampfen Und ber Storer Dommit bampien. Bergefit fie, denn bie Jahrenvende Seut dem großen Larm ein Ende, Aber Bajoneite und Langen Bieiben ichart und noll ber Mangen, Immer find wir gwel bereit! "Doch die Waffenbrüberlichfeit!"

Neueften aus den Witzblattern.

Auf der Wohnungsinche. Die Wohnung gefällt mit — wie ist der Mierspreis ? — Cechela Beart monarlich. — Gut, ich nehme sie — aber unter der Bedingung, daß Sie mich im nächsten balben Jahr nicht steigern. — In diesem Fall fostet sie siedzig!

Unerwarteter Andgang. "Wie find Sie benn eigentlich gu Ihrem Mann gefommen?" – "Er bat fich im Waren-bafar ein Dembindorden faufen wollen – und da haben fie ihm eine gange Seiratsanslintung aufgeschwäht."

Stilblifte. "Bas tat Garft Jondim XVI. in ber Mitte bes 17. Jahrhunderis?" - "Er fpaltete fich in swei Ainien." (Fliegende Blatter.)

Dandels-Zeitung.

Berlin, 3. Jan. Amflicher Preisbericht für inländisches Geireibe. Es bedeutet W Weisen (K Kernen). R Roggen, G Gerste (Bg Brangerste, Fg Futtergerste). H Daser. Die Preise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter markssähiger Ware. Deute wurden notiert: Königsberg i. Pr. R 166,50. H 160. Danzig W 182—206. R 156—166. G 162—196. H 150—175. Steitin W 169—190. R 141—164. G 177—188. H 142—164,50. Bosen W 191—193. R 163. Bg 176. H 160—162. Bressau W 192—193. R 162. Bg 185. Fg 164. H 162. Berlin W 194—198. R 169—170. H 169—198. Danmburg W 190—200. R 168—174. H 165—190. Dannover W 188. R 176. H 180. Reiß W 195—205. R 174—179. H 177—187. Rainz W 210—220. R 172—178. H 180—190. Bg 204—206. H 194—209. Rannbeim W 212,50. R 182,50. H 160—190. Augsburg W 210—220. R 172—178. H 180—190.

Berlin, 3. Jan. (Broduttenbörfe.) Weizenmehl Nr. 00 24.25—28. Still. — Rogaenmehl Nr. 0 u. 1 21.20—23.40. Behauptet. — Rüböl für 100 Kilogramm mit Faß in Mark. Abn. im lauf. Wonat 65.50—65,60—65,40, Wai 62,10 bis 62. Flau.

Sadamar, 2. Januar. Fruchtmarkt. (Durchschnittspreis per Malter). Roter Beigen 17,10, frember 16,60, Korn 12,90, Braugerste 12,00, Juttergerste 00,00, Hafer 8,00—0,00, Butter per Bib. 1,25 Mt., Gier 2 Stud 19 Pfg.

Diez, 3. Januar. (Durchschnittspreis per Malter.) Roter Weizen, neuer 17,10 Mf., fremder Weizen 16,60, Korn, neues 13,00, Braugerste neu 13,30, Juttergerste 11,00, Hafer neu 9,25 Mf. Land-butter 1,80—2,00 Mf. das Kilo. Gier 2 Stild 18—20 Pfg.

Setreide-Bochenbericht ber Preisberichtsstelle bes Deutschen Landwirtschaftsrates vom 24. bis 30. Dezember 1912. Wie stets zwischen Weihnachten und Renjahr, bestand auch diesmal wenig Reigung ju geschäftlichen Unternehmungen. Die Forberungen bet Exportlander fur Weigen haben feine nennensmerte Menberung erfahren, und es ift bemerkenswert, daß Argentinien teineswegs mit dem Angebot drängt, trogdem die vom Aderbauministerium in Aussicht gestellte Weigenernte von 5,4 Millionen Tonnen gegenüber dem Borjahre ein Mehr von 800 000 Tonnen bedeuten murde. In Amerita haben bie Bufuhren in letter Beit nachgelaffen, und ba man bereits giemlich viel exportiert bat, fo ift man bruben etwas porfichtiger geworben, und zwar umfomehr, als die ruffifche Ronborfectiger geworden, und zwar unibniege, als die einfrige Ring furrenz sich immer noch wenig fühlbar macht. Eine weitere Stüfe fund die auf dem Weltmarkte herrschende seitere Tendenz in den mäßigen Wochenverschiffungen, die diesmal nur 188 000 Zonnen gegen 243 000 Zonnen im Borjahre erreichten. Auf den deutschen Getreidemärkten herrschte die um die Jahreswende gewohnte Beschäftskille, nur am Berliner Lieferungsmarkte ging es lebhaft Geschäftsstille, nur am Berliner Lieserungsmarkte ging es lebhajt zu, indem Dezember-Deckungen für Weizen wie für Roggen eine größere Aursanspannung herbeissührten. Bei Weizen macht die Abmidelung der Dezember-Lieserung insosetn Schweizelseiten, als das inländische Material zum größten Teile nicht den kontraktlichen Anforderungen entspricht, ausländischer Weizen sich für diesen Zwei daber zu teuer stellt. In Roggen sanden die zum größeren Teil kontraktlichen Andienungen bet einer hiesigen Mühle Aufnahme, und da man nicht rechtzeitig dafür gesorgt hatte, genügend Ware herbeizuschaffen, um allen Berpstichtungen gerecht zu werden, so mußten die Schuldner ihre Nachlässigkeit mit wachsendem Ausgelde büßen. So ging Weizen von 2003/4 auf 2103/2 Mt., Roggen von 174 auf 182 Mt., während Matieserung bei Weizen und Roggen

ungefähr wie vor 8 Tagen folieft. Huch für Safer bemirtten einige Dedungen eine magige Befestigung. Das Provingangebot bat mertlich nachgelaffen, und wenn auch noch feine rechte Kauflust bestand, fo mar bie Stimmung im allgemeinen boch etwas fester und fchlieftich fogar ein fleiner Breisfortichritt festguftellen. Futtergerste war insulge von Deckungen der zweiten Jand, die viel vor-verlauft hatte, fest und namentlich für Dezember um 2-3 Mt. höher gehalten. Die Forderungen süt Mais waren vom La Plata um 11/2 Mt. höher, von Amerika um ebensoviel niedriger. Der Bertehr in Diefem Artitel blieb meiter ftill.

Borausfichtliches Wetter für Countag ben 5. Januar 1913. Eroden und zeitweise heiter, in ben Talern jeboch vielfach nebelig bei leichtem Rachtfroft.

den "Ergabler vom Wefterwald" für bas 1. Bierteljahr 1913 gu beftellen. Gur 50 Bfg. tann ber "Ergähler" auch monatlich beftellt merben. Alle Boftanftalten, Brieftrager, unfere Mustroger fomie bie Befchafteftelle nehmen Beftellungen entgegen. Bierteljährlicher Beaugepreis 1,50 Mt. ohne Bingerlohn.

Turnverein (1) Hachenburg Gingetragener Berein.

Mm 5. Januar findet in ber Beftendhalle bie Wiederholung unseres Neujahrsprogramms

jum Beften unferes Turnhallen-Betriebsftods ftatt. Wir laben zu recht zahlreichem Besuch ein. Anfang 81/, Uhr. Gintritt 50 Pfg. Nummerpläße im Borverkauf 1 Mt. Der Tururat.

Vaterländischer Frauenverein.

im Saale bes herrn Gaftwirt Friedrich Schut morgens

Gelegenheitskaut

Um mein Lager, welches am 1. Februar 1913 in anderen Befit iibergeht, zu reduzieren, gewähre pon heute ab auf

fämtliche Uhren 20 Prozent Rabatt.

Meine Uhren find wie befannt befter Qualität, aufs Gorgfältigfte abgezogen und leifte nach wie vor 2 Jahre Garantie.

Friedr. Rötig, Thren-n. Goldwarenhandlung Sachenburg.



Briefunschläge in allen Formaten und Qualitäten liefert schnell zu mäßigen Preisen Druckerei des "Erzähler vom Westerwald" in hachenburg.

Vereinsbank Hachenburg

e. G. m. u. H. in Hachenburg.

Wir vergüten ab 1. Januar 1913 für

Unter Mitverschluß der Mieter stehende

Anlehen auf Schuldschein mit jährlicher Kündigung .

Die Zinsen werden berechnet vom Tage der Einzahlung bis zum Abhebungstage. Den An- und Verkauf von Wertpapieren vermitteln wir zu den günstig-Dienstag ben 7. Januar beginnt ber Rahfurjus sten Bedingungen und losen Coupons bereits im Monate vor der Fälligkeit ein.

Schrankfächer (Safes)

in unseren feuer- und diebessicheren Schränken geben wir zu M. 6 .- resp.

Unseren Mitgliedern gewähren wir Kredite in laufender Rechnung (Konto-Korrent) als Vorschuß und gegen Cession (Gütersteiggelder). Auch diskontieren wir Wechsel auf sämtliche Orte des Inlandes, sowie

auf die Bankplätze des Auslandes.

= Doppelt gereinigte =====

Bettfedern und Daunen in allen Preislagen und in bekannter Gute

garantiert federdichte und echtfarbige

Barchente und Daunenköper Stahl- und Kapokmatraßen

vollständige Betten ferner

Biber-Bettücher baumwollene und wollene Schlaidecken

empfiehlt billigft H. Zuckmeier

hadenburg.

Glaferdiamanten

ftets gu Fabritpreifen am Lager. Rarl Baldus, Sachenburg.

gebrauchen gegen

Beiferfeit, Ratarrh, Berfdleimung, Rrampf- und Reuchhuften

mit den .. 3 Tannen.

6100 not. begl. Beugniffe von Merzten u. Brivaten ver-burg, ben ficheren Erfolg. Heugerft befommliche und wohlidmedende Bonbons. Batet 25 Big., Dofe 50 Big. gu haben bei: Robert neidhardt und Alex Gerharz in Bohr, Gultav flier-mann in Bachenburg, Ludwig Jungbluth in Grenzhaufen.

Für 15. Januar, auch früher, fucht fleißiges braves

Mädchen das melten tann

Frau Roedig, Riftermühle.

Ein gefundes, properes

Mädchen

bas icon in befferem Saufe ge-bient hat, für fofort ober 1. Februar

Frau Allfred Schleifenbaum, Siegen, Rolnerftrage 56, II.

Ra- Dirett an Brivate. in Chevreaux-Boxleder gratis! Schnur- und Knopf-Stiefel,

mit und ohne Ladfappe für Damen u. Berren Baar Det. 5.50 Umtaufch gestattet.

alle

DOL gen feit

mat

nor lan itell

Deutiche Schubzentrale Pirmatens.

Carl Müller Sönne Bhf. Ingelbach (Kroppach)

a. Wefterwaldbahn Telef. Rr. 8 Mmt Altenfirchen empfehlen gu billigften Tagespreifen:

Feinste Weizen- und Roggen-Mehle. la. reines Gersten-, Mais-, Lein-, Boll-Mehl, Cocoskuchen, Erdnuß- und Rübkuchen, leine Weizenkleie, beste Weizenschaale, Futterhaier, Gerste, Mais, Kochund Viehsalz, Häcksel, Torf, Melasse, kartollellioeken Fiddichower Zuckerflocken

gerner:

Thomasidladenmehl Ralifaly, Anodenmehl Rainit, Ammoniat, Beru-Guano Füllhornmarte te.

Sämtliche während des Weihnachtsverkaufs angesammelten

Reste und Abschnitte

werden zu enorm billigen Preisen verkauft.

Warenhaus S. Rosenau :: Hachenburg.